



## Dossier Basel

# Gesellschaft & Soziales

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Kulturpublikum

Die Mehrheit des Kulturpublikums in Basel kommt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Veranstaltungen. Dies geht aus der Kulturpublikumsbefragung hervor, bei der Besucherinnen und Besucher von sieben ausgewählten Institutionen in Basel während der Spielzeit 2023/2024 befragt wurden. Zu den befragten Institutionen gehören u. a. das Theater Basel und die Kaserne. Das jüngere und lokalere Publikum der Kaserne nutzt neben den öffentlichen Verkehrsmitteln vor allem das Velo oder kommt zu Fuss. Besucherinnen und Besucher des Theater Basel steigen dagegen häufiger ins Auto oder aufs Mofa.

— mehr auf Seite 2

#### Museen

Besonders publikumswirksame Ausstellungen können ein Museumsjahr prägen. Im Jahr 2004 war dies mit der Ausstellung zu Tutanchamun im Antikenmuseum mit 620 000 Eintritten der Fall. Ebenso im Jahr 2009, als 552 000 Menschen die Werke von Vincent van Gogh im Kunstmuseum sehen wollten. Im vergangenen Jahr zog die Ausstellung zu Matisse in der Fondation Beyeler 184 000 Personen an. Insgesamt besuchten 2024 über 1,5 Mio. Menschen die Museen des Kantons Basel-Stadt. Dies ist der höchste Wert seit dem Jahr 2009, in dem die Ausstellung zu Vincent van Gogh gezeigt wurde.

— mehr auf Seite 4

#### Swisslos-Sportfonds

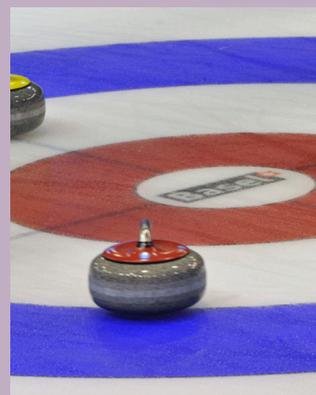
Im Jahr 2023 wurden 206 Projekte mit Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt unterstützt; die Fördersumme betrug 3,95 Mio. Franken. Dies sind die Höchstwerte der Jahre 2017 bis 2023 in Bezug auf Projektzahl und Fördersumme. Die höchsten Förderbeiträge für eine einzelne Organisation oder für ein einzelnes Projekt gingen an das internationale Reitturnier LONGINES CSI Basel mit etwa 940 000 Franken, das Projekt TeamBasel4Olympia mit rund 900 000 Franken, das Badminton Swiss Open mit ungefähr 860 000 Franken sowie an Schützenvereine in der Höhe von circa 675 000 Franken.

— mehr auf Seite 6

#### Haushaltstypen

Die Statistik der Haushaltstypen erzählt unser Leben. Die Daten zeigen, wie Kinder vorwiegend in Mehrpersonenhaushalten aufwachsen, wie Einpersonenhaushalte im jungen Erwachsenenalter zunehmen und im Alter dominieren. Die Analyse beleuchtet den Übergang zur Familiengründung, die Stabilität in der Lebensmitte und die Veränderungen im höheren Alter, insbesondere in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse. Die Statistik macht sichtbar, wie eng Haushaltsstruktur, Alter und Lebensereignisse zusammenhängen und wie stark sich typische Lebensverläufe in Zahlen abbilden lassen.

— mehr auf Seite 7



# Kulturpublikum nutzt öffentliche Verkehrsmittel zu Veranstaltungen

Rund die Hälfte des Publikums kommt in Basel mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kulturellen Veranstaltungen. Vor allem Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland nutzen verstärkt das Auto oder das Mofa zur Anreise. nm

Egal ob Theater, Kaserne oder Marionetten Theater: Rund die Hälfte der Besucherinnen und Besucher nutzt öffentliche Verkehrsmittel, um zu kulturellen Veranstaltungen in Basel zu gelangen. Das geht aus der Kulturpublikumsbefragung hervor, bei der Besucherinnen und Besucher von sieben ausgewählten Institutionen in Basel befragt wurden. Ob das Auto oder das Velo als Verkehrsmittel gewählt wird, unterscheidet sich stark nach Einrichtung: Je näher das Publikum beim Veranstaltungsort wohnt und je jünger es ist, desto häufiger kommt es zu Fuss oder mit dem Velo.

Sehr deutlich wird dies bei Besucherinnen und Besuchern von Veranstaltungen der Kaserne mit eher jungem und des Theater Basel mit eher älterem Publikum. Zwar steigen auch 42% des Kasernenpublikums in öffentliche Verkehrsmittel, um eine Veranstaltung zu besuchen; die Hälfte kommt jedoch zu Fuss oder mit dem Velo. Beim Theater Basel kommt hingegen nur gut ein Viertel des Publikums zu Fuss oder mit dem Velo. Die übrigen Besucherinnen und Besucher nutzen das Auto oder das Mofa.

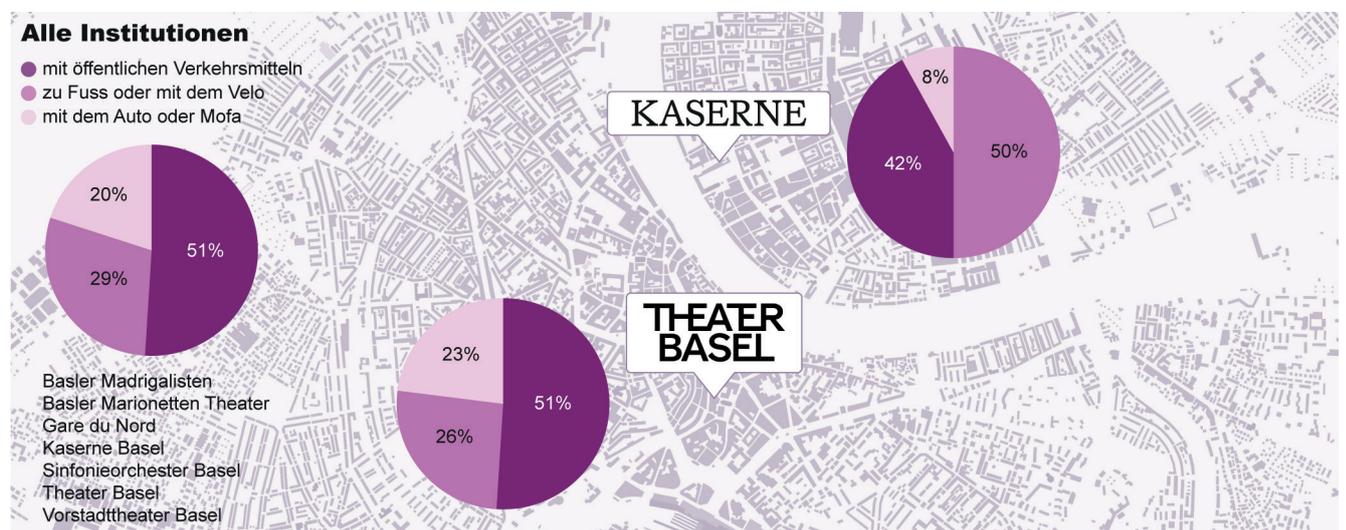
Die Nähe zum Veranstaltungsort ist sicherlich am entscheidendsten für die Wahl der Verkehrsmittel. So steigen nur 7% der Besucherinnen und Besucher des Theater Basel, die in Basel wohnen, für den Weg zur Aufführung ins Auto. Zur Kaserne fährt fast niemand aus Basel motorisiert. Über die Hälfte kommt zu Fuss oder mit dem Velo zu den Veranstaltungen in der Kaserne. Dabei ist es vor allem die Altersgruppe zwischen 50 und 65 Jahren, die sich aufs Velo schwingt. Die über 65-Jährigen kommen am häufigsten zu Fuss und am seltensten mit dem Velo. Das ältere Publikum des Theater Basel nutzt neben den öffentlichen Verkehrsmitteln vor allem das Auto.

Das Publikum, das von ausserhalb des Kantons zu kulturellen Veranstaltungen nach Basel kommt, reist ebenfalls am häufigsten mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Dabei nutzen allerdings Besucherinnen und Besucher, die aus Basel-Landschaft oder aus anderen Kantonen der Schweiz kommen, deutlich häufiger öffentliche Verkehrsmittel als solche aus Deutschland oder Frankreich. Knapp die Hälfte des Theaterpublikums aus dem Ausland nutzt das Auto.

Bei Veranstaltungen in der Kaserne ist über die Hälfte des Publikums jünger als 35 Jahre. Beim Theater Basel ist dieser Anteil nur halb so gross. Dagegen sind über die Hälfte der Besucherinnen und Besucher des Theater Basel über 50 Jahre alt. Neben jungem Publikum zieht die Kaserne mit ihrem Angebot vor allem lokales Publikum an: Mehr als die Hälfte wohnt in Basel-Stadt. Beim Theater Basel sind dies rund 10 Prozentpunkte weniger. Hier kommen mehr Besucherinnen und Besucher aus Basel-Landschaft und dem Ausland.

Die Befragung wurde vom Statistischen Amt Basel-Stadt im Auftrag der zuständigen Direktion des Kantons Basel-Landschaft und des zuständigen Departementes des Kantons Basel-Stadt durchgeführt. Rund 26 000 Personen wurden während der Spielzeit 2023/2024 in folgenden Institutionen vor Ort befragt: Basler Madrigalisten, Basler Marionetten Theater, Gare du Nord, Kaserne Basel, Sinfonieorchester Basel, Theater Basel und Vorstadttheater Basel. Im Theater Basel wurden gut 8 100 Personen, in der Kaserne rund 4 500 Personen befragt. Bei den Angaben zu den Verkehrsmitteln waren Mehrfachnennungen möglich. Für diese Analyse wurde jedoch nur das Hauptverkehrsmittel berücksichtigt. Weitere Informationen zur Befragung finden Sie unter: <https://statistik.bs.ch/artikel/kulturpublikumsbefragung>

## Welche Verkehrsmittel das Kulturpublikum in Basel nutzt – Spielzeit 2023/2024



# Beliebteste Vornamen in Basel-Stadt

## Vergleich zwischen 1974 und 2024

In Basel-Stadt ist 2024 Sofia der beliebteste Vorname bei den neugeborenen Mädchen – vor dem Duo Emma und Olivia. Bei den Knaben liegt Noah vor Matteo und Gabriel. Die meistverbreiteten Namen in der baselstädtischen Bevölkerung sind 2024 Maria und Daniel. dz

Bei den im Jahr 2024 in Basel-Stadt geborenen Mädchen liegt Sofia (11 Nennungen) vor Emma und Olivia (je 10 Nennungen). Bei den Knaben ist Noah der beliebteste Vorname (12). Am zweithäufigsten hören die männlichen Babys auf den Namen Matteo (11). Auf dem dritten Rang liegt Gabriel (10).

In der Gesamtbevölkerung des Kantons Basel-Stadt war am Jahresende 2024 Maria mit 1 553 Nennungen der meistverbreitete weibliche Vorname. Auf dem zweiten Platz folgt Anna mit 1 199 Nennungen, auf dem dritten Claudia (711) und auf dem vierten Ursula (695). Bei den Männern liegt Daniel mit 1 381 Nennungen an erster Stelle, gefolgt von Peter (1 200), Thomas (1 194) und Michael (1 019). Schon im Jahr 1974 war Maria der häufigste Vorname bei den Frauen, damals noch mit 4 003 Nennungen vor Anna (3 594) und Elisabeth (2 512). Bei den Männern waren Hans (3 503), Peter (2 882) und Walter (2 652) die Spitzenreiter. Zwei Datensätze zu den Vornamen finden Sie im kantonalen Datenportal unter:

<https://data.bs.ch/explore/dataset/100129>

<https://data.bs.ch/explore/dataset/100192>

### Vornamen der Neugeborenen 2024

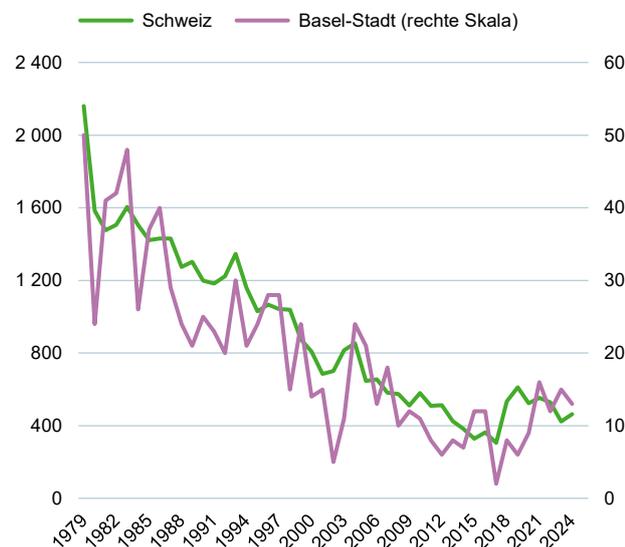


## Rückgang der Adoptionen seit 1980

Seit den 1980er-Jahren ist die Zahl der Adoptionen sowohl in der Schweiz als auch in Basel-Stadt zurückgegangen. Stiefkindadoptionen von gleichgeschlechtlichen Paaren führten seit 2018 zu einem leichten Anstieg. 2024 gab es in der Schweiz 463 Adoptionen, davon 13 in Basel-Stadt. cm

Die Zahl der Adoptierten – diese können minder- oder volljährig sein – ist seit den 1980er-Jahren stetig gesunken. Dies liegt laut Bundesamt für Statistik (BFS) am Rückgang ungeplanter Schwangerschaften und an Fortschritten in der Fortpflanzungsmedizin. Zwischen 1980 und 1989 adoptierten verschiedengeschlechtliche Ehepaare und Einzelpersonen in der Schweiz (CH) im Durchschnitt jährlich 1 453 Personen, in Basel-Stadt (BS) 33. In den 1990er-Jahren lag das Zehnjahresmittel noch bei 1 116 (CH) bzw. bei 24 (BS) Adoptionen, zwischen 2000 und 2009 bei 684 und 14. Seit 2018 können gleichgeschlechtliche Paare die Kinder ihrer Partnerin oder ihres Partners adoptieren. In der Folge nahm die Zahl der Adoptionen wieder leicht zu. 2024 gab es in der Schweiz 463 Adoptionen (BS: 13), davon 117 Stiefkindadoptionen gleichgeschlechtlicher Paare (BS: 2). Zum Anstieg trug auch die vermehrte Adoption Erwachsener bei. Diese wurde – ebenfalls 2018 – vereinfacht. 2024 waren in der Schweiz 225 Adoptierte 18 Jahre oder älter, in Basel-Stadt 8. Seit 2022 können gleichgeschlechtliche Ehepaare auch fremde Kinder adoptieren. Dazu liegen noch keine Angaben vor. Die Auswertung basiert auf der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung des BFS.

### Adoptierte Personen



# Tutanchamun und van Gogh Höhepunkte in den Basler Museen

In der jüngeren Vergangenheit zogen die Ausstellungen zu Tutanchamun und van Gogh besonders viele Besucherinnen und Besucher in die Basler Museen. Auch in anderen Jahren wurden einzelne Ausstellungen besonders gut besucht – so zum Beispiel jene zu Gauguin, Monet oder Hopper. ug/fm

## Basel im Tutanchamun-Fieber 2004

An den Wochenenden reichte die Schlange vom St. Alban-Graben bis zur Rittergasse. An manchen Tagen warteten Tausende darauf, endlich die Grabschätze des Pharaos Tutanchamun bestaunen zu können. Die Ausstellung mit dem Titel «Tutanchamun – Das goldene Jenseits» im Jahr 2004 war der grösste Publikumserfolg in der Geschichte des Antikenmuseums. Innerhalb von sechs Monaten sahen 620 000 Besucherinnen und Besucher die Kostbarkeiten des Kindkönigs. Dies waren 36% der Gesamtbesuchszahl aller Museen in Basel-Stadt 2004. Die gezeigten Stücke werden nur äusserst selten ausserhalb Ägyptens präsentiert, zum ersten Mal seit 20 Jahren war Tutanchamun wieder in Europa zu sehen. Der Ansturm spiegelte sich auch in den Zahlen der Basler Hotellerie: Rund 40 000 zusätzliche Logiernächte wurden während der Ausstellungszeit gezählt.

Eine ähnliche Anziehungskraft übte eine Ausstellung im Jahr 2009 aus: Das Kunstmuseum zeigte damals Werke von Vincent van Gogh unter dem Titel «Zwischen Himmel und Erde». Mehr als 552 000 Menschen suchten deshalb das Kunstmuseum auf – 34% der Gesamtbesuchszahl 2024.

## Besondere Ausstellungen als Publikumsmagnet

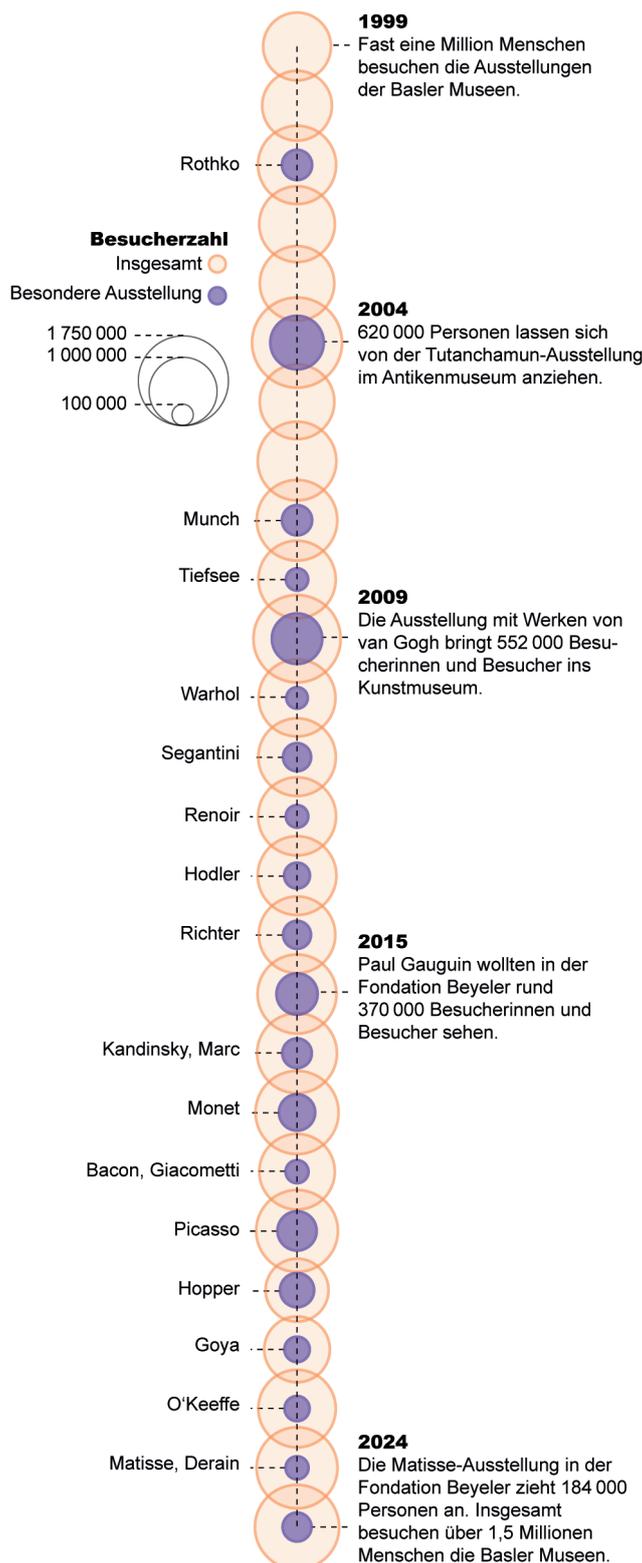
In den vergangenen 25 Jahren haben mehrere Ausstellungen ein grosses Publikum nach Basel gebracht. Die Grafik zeigt eine Auswahl davon. Der äussere Kreis steht jeweils für die gesamte Besucherzahl der Basler Museen im betreffenden Jahr, der innere Kreis für eine besonders stark frequentierte Ausstellung dieses Jahres. Neben Tutanchamun 2004 und van Gogh 2009 sahen zum Beispiel im Jahr 2015 rund 370 000 Menschen die Gauguin-Ausstellung in der Fondation Beyeler. 2024 zog die Retrospektive zu Matisse in der Fondation 184 000 Besucherinnen und Besucher an.

## Mehr als 1,5 Mio. Besuche 2024

Über 1,5 Mio. Menschen besuchten im Jahr 2024 die zahlreichen Ausstellungen und Veranstaltungen im Stadtkanton. Die Museumsnacht im Januar lockte mit insgesamt 118 000 Eintritten ebenfalls viele Interessierte an. Nur im Jahr 2009 war die Gesamtzahl der Besucherinnen und Besucher noch höher, also in dem Jahr, als das Kunstmuseum 70 Gemälde von Vincent van Gogh zeigte. Im Jahr 2024 erreichten die fünf staatlichen Museen mit fast 690 000 Besuchen den höchsten Wert seit 2009. Am häufigsten frequentiert wurde das Kunstmuseum mit 344 000 Eintritten, gefolgt vom Naturhistorischen Museum mit 159 000. Die meisten Besuche in den kantonalen Museen lockte mit über 79 000 die Retrospektive zu Dan Flavin im Neubau des Kunstmuseums an.

Der Blick auf besondere Ausstellungen zeigt, dass einzelne Sonderschauen mit grossem Publikum die Gesamtbesucherzahlen deutlich beeinflussen. Die Tutanchamun-Ausstellung 2004 machte den Anfang, in den zwei Jahrzehnten danach wirkten sich Retrospektiven zu van Gogh, Monet, Picasso oder Hopper in ähnlicher Weise auf die Besucherzahlen der Basler Museen aus.

## Besuche und ausgewählte Ausstellungen



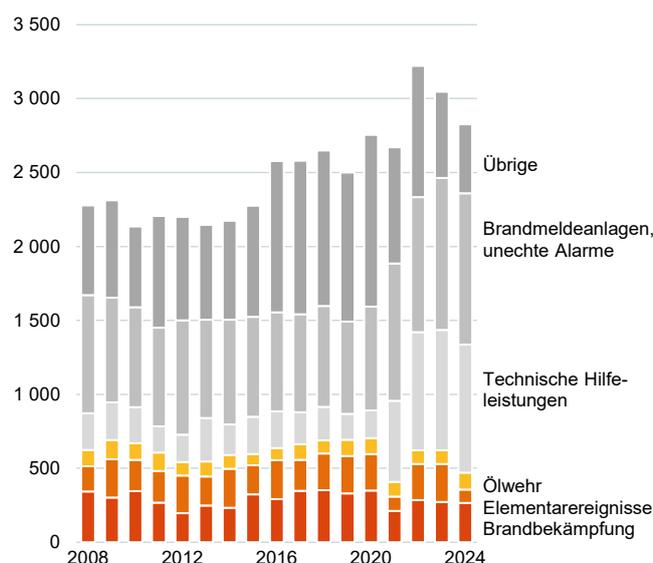
# Von Bränden bis Liftrrettungen

## Vielfältige Feuerwehr-Einsätze 2024

Rund 2 800 Einsätze leistete die Berufsfeuerwehr Basel im Jahr 2024. Mit 866 fallen die meisten von ihnen unter die Kategorie Technische Hilfeleistung. Für die Brandbekämpfung stand die Berufsfeuerwehr 265 Mal im Einsatz. ug

2 825 Einsätze leistete die Berufsfeuerwehr Basel im Jahr 2024. Dies ist der dritthöchste Wert seit 2008. Nach dem Höchstwert von über 3 200 Einsätzen im Jahr 2022 gingen die Zahlen wieder etwas zurück. Die dargestellten Kategorien wurden auf das Jahr 2008 durch die Feuerwehrkoordination Schweiz nach neuen Kriterien vereinheitlicht. Eine weitere Verfeinerung bei der Zuteilung zu einer Kategorie folgte im Jahr 2021. Seither gibt es mehr Einsätze in der Kategorie Technische Hilfeleistung. Im Jahr 2024 führte die Feuerwehr hier 866 Einsätze durch. Dazu gehören zum Beispiel die Rettung von Personen aus Liften oder die Unterstützung von Polizei und Sanitätern mit Höhenrettungsgeräten. Tierrettungen zählen ebenfalls dazu. Die Feuerwehr bekämpfte vergangenes Jahr 265 Brände. In der Kategorie Ölwehr half sie 113 Mal. Dort werden meistens Öl, Benzin oder andere Flüssigkeiten aufgenommen oder gebunden und der Entsorgung zugeführt. Insgesamt rückte die Feuerwehr 1 024 Mal wegen falscher Alarme aus. Das sind Vorfälle, die durch Brandmeldeanlagen ausgelöst werden und bei denen am Ende keine Intervention notwendig ist.

**Einsätze der Berufsfeuerwehr Basel**

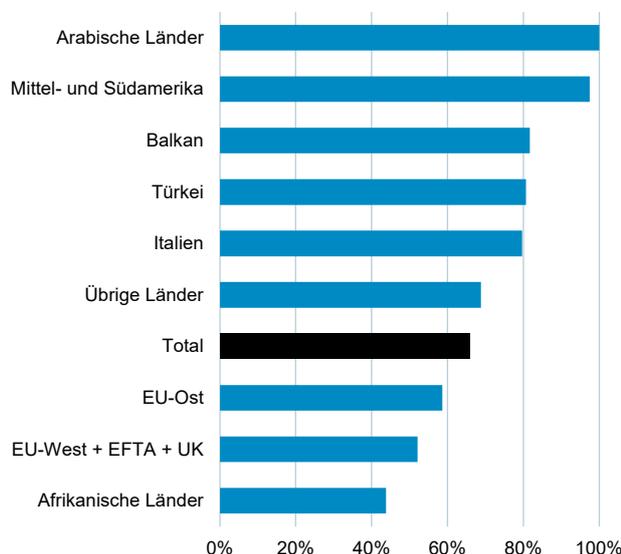


## Gutscheine für Gratis-Deutschkurse

Im Kanton Basel-Stadt haben nicht deutschsprachige Migrantinnen und Migranten die rechtlich verankerte Möglichkeit, einen Gratis-Deutschkurs zu besuchen. Im Jahr 2024 haben rund zwei Drittel dieses Angebot genutzt. kb

Die aktuelle Einlösequote von Gutscheinen für Gratis-Deutschkurse liegt innerhalb der Fünfjahresperiode 2020-2024 mit Abstand am höchsten. Die Werte der letzten Jahre bewegten sich zwischen 43% (2022) und 60% (2021); die teils tiefen Zahlen dürften auch mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängen. Am höchsten ist die Einlösequote zurzeit bei Personen aus arabischen Ländern (100%) und bei Personen aus Mittel- und Südamerika (98%); die tiefste weisen mit 44% Menschen aus afrikanischen Ländern auf. Diese Werte können beträchtlichen jährlichen Schwankungen unterworfen sein. Absolut am meisten Gutscheine ausgestellt wurden im Jahr 2024 mit 716 für Personen aus der Ländergruppe EU-West, EFTA und UK. Koordiniert wird die Vergabe der Kursgutscheine von der Fachstelle Erwachsenenbildung des Erziehungsdepartements. Anspruchsberechtigt ist nur, wer volljährig und nicht deutschsprachig ist, über eine Aufenthaltsbewilligung B verfügt und sich im ersten Aufenthaltsjahr in der Schweiz bzw. im Kanton Basel-Stadt befindet. Der Gutschein ist ein Jahr gültig und nicht übertragbar. Da die Anspruchsberechtigten ein Jahr Zeit haben, den Gutschein einzulösen, die Daten aber nach Kalenderjahr ausgewertet werden, kommt es zu einer methodischen Unschärfe.

**Anteil genutzter Gratis-Deutschkurse 2024**



# Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt

## Fördermittel 2017 bis 2023

Zwischen 2017 und 2023 wurden im Kanton Basel-Stadt pro Jahr durchschnittlich 3,18 Mio. Franken aus dem Swisslos-Sportfonds eingesetzt. Unterstützt wurden damit im Mittel 173 Sportprojekte pro Jahr, von lokalen Vereinen bis hin zu internationalen Turnieren. bd

### Jährlich 3,18 Mio. Franken für die Sportförderung

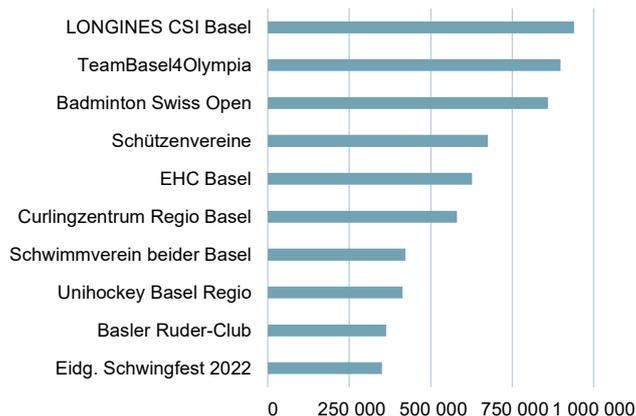
3,18 Mio. Franken erhielt die Sportförderung im Kanton Basel-Stadt aus dem Swisslos-Sportfonds zwischen 2017 und 2023 pro Jahr im Durchschnitt. Im Mittel wurden jährlich 173 Projekte unterstützt. Allerdings variierten in diesem Zeitraum sowohl die Fördersummen als auch die Anzahl der begünstigten Projekte. In den Jahren 2017 bis 2019 lagen die jährlichen Beitragssummen zwischen rund 3,33 Mio. Franken und rund 3,79 Mio. Franken für 174 bis 205 geförderte Projekte.

Am wenigsten Förderbeiträge aus dem Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt gab es 2020, im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie: Damals wurden 2,15 Mio. Franken für insgesamt 145 Projekte ausbezahlt. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 35% bei der Beitragssumme sowie um 29% bei den Projekten (2019: 205 Projekte sowie 3,33 Mio. Franken). 2021 lag die Fördersumme bei 2,46 Mio. Franken für 140 Projekte. Danach nahmen sowohl Fördersumme wie auch Projektzahl wieder zu: Im Jahr 2023 wurden mit 3,95 Mio. Franken insgesamt 206 Projekte unterstützt – die Höchstwerte der abgebildeten Zeitreihe.

### 940 000 Franken für Reitturnier LONGINES CSI

Die höchsten Förderbeiträge für eine einzelne Organisation oder für ein einzelnes Projekt wurden für das internationale Reitturnier LONGINES CSI Basel (ca. 940 000 Franken), für das Projekt TeamBasel4Olympia (ca. 900 000 Franken) sowie für das Badminton Swiss Open (ca. 860 000 Franken) bezahlt (jeweils Total für die Jahre 2017-2023). Schützenvereine erhielten rund 675 000 Franken. Der EHC Basel, einschliesslich dessen Nachwuchs, erhielt insgesamt rund 627 000 Franken. Diese fünf Empfänger erhielten somit 18% der gesamten in den Jahren 2017 bis 2023 ausbezahlten Beiträge.

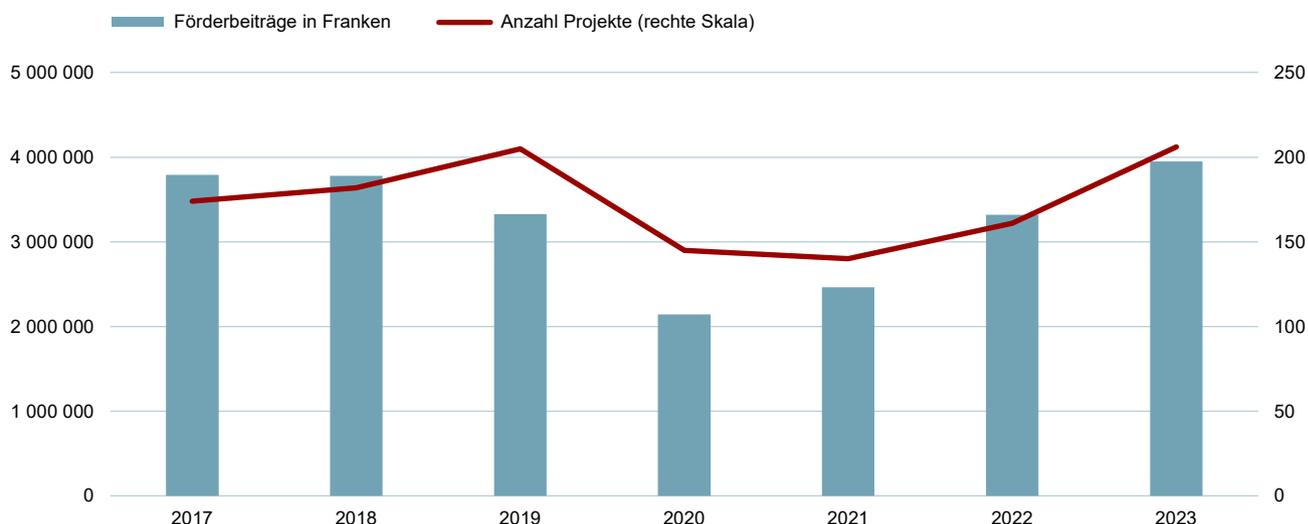
### Top 10 Fördergeldempfänger in Fr., 2017-2023



Regionale Leistungszentren in Sportarten wie Leichtathletik, Handball, Schwimmen oder Volleyball wurden regelmässig berücksichtigt – meistens mit Beträgen zwischen rund 80 000 Franken und rund 120 000 Franken pro Jahr. Unterstützt wurden auch lokale Vereine, regionale Veranstaltungen sowie Einzelsportprojekte. In diesen Fällen lagen die Fördersummen pro Gesuch meist unter 20 000 Franken.

Die Vergabe der Fördermittel basiert auf den eingereichten Gesuchen und wird jährlich geprüft. Den Datensatz zu den Förderbeiträgen des Swisslos-Sportfonds Basel-Stadt finden Sie im kantonalen Datenportal unter: <https://data.bs.ch/explore/dataset/100221/>  
Allgemeine Informationen zum Sportfonds finden sich unter: <https://www.bs.ch/ed/jfs/sport/finanzielle-unterstuetzung-fuer-den-sport>

### Förderbeiträge und geförderte Projekte



# Erst gemeinsam, dann allein – die Lebenslinien der Haushalte

Die Statistik der Haushaltstypen zeichnet eine Lebenslinie und erzählt dabei unsere wiederkehrenden Lebensgeschichten. Während wir zu Beginn unserer Existenz nie allein leben, wendet sich die Situation mit zunehmendem Alter. nb/fm

Am Anfang steht die Geburt. Im Jahr 2024 kamen im Kanton Basel-Stadt insgesamt 1 776 Kinder zur Welt. Fast alle von ihnen, 95%, beginnen ihr Leben in einem Mehrpersonenhaushalt (drei oder mehr Personen). In der Kindheit und Jugend leben die meisten Menschen in Basel-Stadt in einer Gemeinschaft aus mehreren Personen. Einpersonenhaushalte tauchen in den Daten erst ab einem Alter von 15 Jahren auf.

Mit dem Übergang ins Erwachsenenalter verändert sich das Bild: Immer mehr Menschen wohnen allein. Gleichzeitig nehmen auch die Zweipersonenhaushalte deutlich zu. Diese Entwicklung erreicht mit 30 Jahren ihren Höhepunkt – dann bestehen 42% aller Haushalte aus zwei Personen. Auch der Anteil an Einpersonenhaushalten steigt deutlich. Im Alter von 30 Jahren sind 55% dieser Haushalte von Männern bewohnt. Das Geschlechterverhältnis ist damit relativ ausgewogen.

## Vom Alleinleben zur Familie

Diese Phase fällt zeitlich mit der Familiengründung zusammen: 33% der Männer und 37% der Frauen sind bei der Heirat zwischen 30 und 34 Jahre alt. Das Elternwerden fällt ebenfalls häufig in diese Lebensphase. Im Jahr 2024 waren 410 Frauen (43% aller Mütter mit einem ersten Kind) und 311 Männer (32% aller Väter mit einem ersten Kind) zwischen 30 und 34 Jahre alt, als ihr erstes Kind geboren wurde.

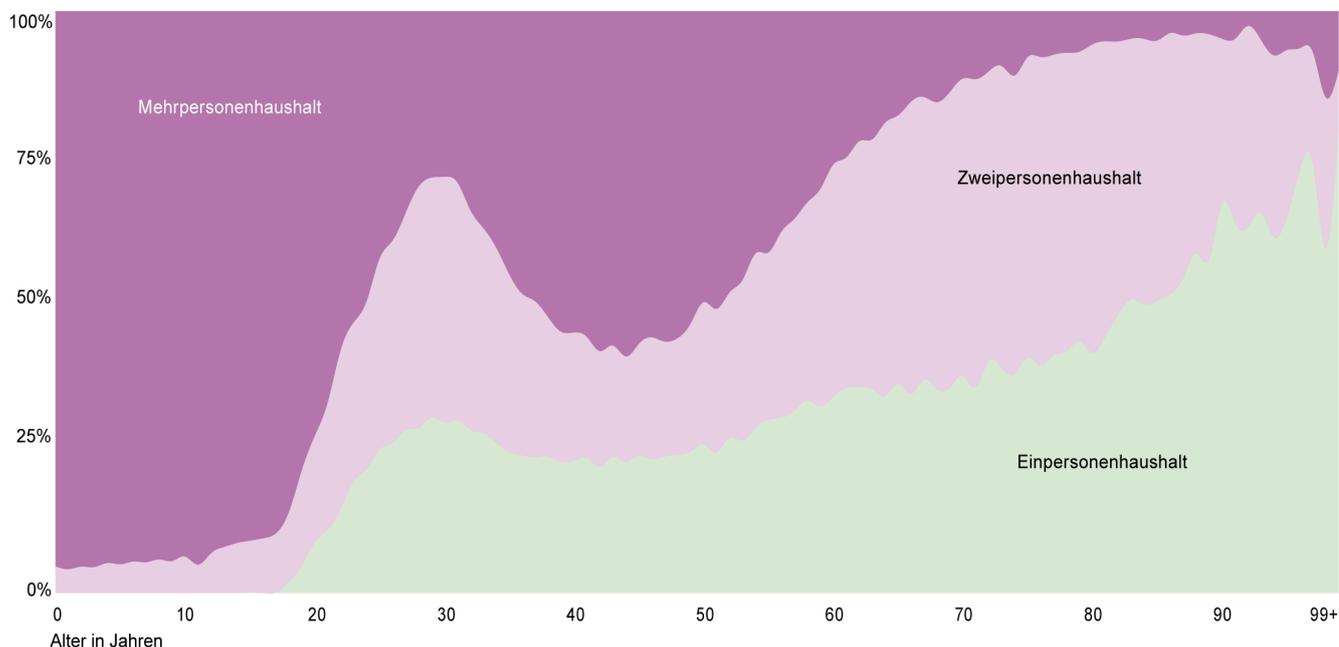
In der Lebensmitte bleibt die Haushaltsstruktur über Jahre hinweg stabil. Viele Menschen leben weiterhin in Mehrpersonenhaushalten – als Eltern, Partnerinnen und Partner oder in anderen Formen des Zusammenlebens. Doch auch in dieser Phase beginnt sich das Bild langsam zu verändern: Kinder werden älter, ziehen aus, Partnerschaften wandeln sich oder gehen auseinander. Die Zahl der Zweipersonenhaushalte nimmt erneut zu. Diesmal nicht am Anfang, sondern am Ende einer gemeinsamen Familienzeit.

Die Geschichte wiederholt sich. Die Kinder ziehen aus, die Zahl der Zweipersonenhaushalte steigt erneut. Mit zunehmendem Alter leben immer mehr Menschen allein. Die Daten zeigen: Einpersonenhaushalte sind im weiteren Lebensverlauf die häufigste Haushaltsform.

Bis etwa zum 65. Lebensjahr sind die Geschlechterverhältnisse in den Einzelhaushalten relativ ausgewogen. Danach verschiebt sich das Bild: Im Alter von 70 Jahren sind mehr als 60% der Einpersonenhaushalte weiblich besetzt. Das hat wohl demografische Gründe – Frauen leben im Durchschnitt länger als Männer. Die Lebenserwartung bei Geburt lag im Jahr 2024 bei 83,4 Jahren für Frauen und bei 80,1 Jahren für Männer.

Die Lebenslinien nähern sich ihrem Ende. Im Jahr 2024 verstarben im Kanton Basel-Stadt 424 Frauen und 199 Männer im Alter von 90 Jahren oder älter – viele von ihnen lebten zuletzt in einem Einpersonenhaushalt.

## Privathaushalte nach Haushaltstyp in Basel-Stadt 2024



## Basler Zahlenspiegel

	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25
Bevölkerung	206 947	206 808	206 604	207 122	207 682	207 652	207 515	207 780	208 007	208 305	208 618	208 732	208 868
Schweizer	127 404	127 168	127 096	127 150	127 472	127 303	127 160	127 447	127 438	127 558	127 706	127 671	127 694
Ausländer	79 543	79 640	79 508	79 972	80 210	80 349	80 355	80 333	80 569	80 747	80 912	81 061	81 174
Zugezogene	1 013	1 202	1 490	1 803	1 236	1 032	795	1 137	1 094	1 044	971	881	894
Weggezogene	1 164	1 314	1 386	1 182	990	975	971	957	831	739	710	740	1 024
Arbeitslose	3 603	3 792	3 855	3 784	3 827	4 005	4 288	4 508	4 447	4 367	4 305	4 289	4 254
Arbeitslosenquote in %	3,5	3,7	3,7	3,7	3,7	3,9	4,2	4,4	4,3	4,2	4,2	4,2	4,1
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	726 527	...	...	728 602	...	...	724 993	...	...	724 308	...	...	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	34 819	...	...	35 110	...	...	35 232	...	...	35 078	...	...	34 886
Basler Index	107,1	106,9	106,9	106,5	106,4	106,2	106,1	106,3	106,8	106,8	106,8	106,9	107,1
Jahresteuerung in %	1,3	1,2	1,0	0,8	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,5	0,2	-0,1	0,0
Basler Mietpreisindex	106,1	106,1	106,9	106,9	106,9	107,3	107,3	107,3	107,7	107,7	107,7	107,9	107,9
Jahresteuerung in %	3,5	3,5	3,9	3,9	3,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1	1,7	1,7
Wohnungsbestand	116 186	116 230	116 264	116 297	116 599	116 603	116 651	116 680	116 714	116 809	116 864	116 878	116 913
Baubewilligte Wohnungen	-	90	10	-	114	-	-	-	-	-	10	-	9
Bauvollendete Wohnungen	9	6	3	3	6	7	27	28	-	20	17	2	25
Logiernächte Hotellerie	146 019	150 271	143 802	135 204	142 593	134 488	171 408	89 163	97 590	125 592	123 551	150 854	153 555
Nettozimmerauslastung in %	70,1	62,7	60,0	68,9	71,5	65,3	68,9	41,4	52,1	58,3	57,1	70,3	76,1
EuroAirport-Passagiere	814 224	874 246	924 774	858 682	891 764	588 223	682 970	478 928	559 020	631 140	857 936	874 346	896 055
Frachtvolumen in Tonnen	9 013	9 242	7 737	8 322	9 155	8 863	7 718	8 046	8 305	9 358	8 480	8 907	8 469
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	480 226	472 191	492 723	407 264	496 978	409 319	418 122	398 445	359 675	360 923	340 077	421 608	428 671
Zufuhr	422 857	378 825	389 500	334 077	388 997	321 851	332 952	316 147	272 758	282 907	266 968	326 542	347 881
Abfuhr	57 369	93 366	103 223	73 187	107 981	87 468	85 170	82 298	86 917	78 016	73 109	95 067	80 789
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	198 666	187 561	185 825	258 802	305 682	511 128	650 506	670 210	553 122	452 360	322 750	245 092	187 042
Erdgas	61 544	53 085	49 281	113 086	127 750	283 026	386 644	397 019	317 642	237 503	153 517	91 324	51 200
Fernwärme	36 550	31 458	29 766	46 321	74 933	123 632	159 531	164 965	137 456	113 920	75 195	56 092	34 830
Elektrizität	100 572	103 018	106 778	99 395	102 998	104 470	104 331	108 226	98 024	100 937	94 038	97 676	101 012
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	1 778	1 864	2 129	1 735	1 666	1 627	1 612	1 682	1 551	1 688	1 681	1 776	1 944
Mittlerer Tagesverbrauch	59	60	69	58	54	54	52	54	55	54	56	57	65

<sup>1</sup>Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

### Literaturtipp

In «Heute Abstimmung!» verdichten David Hesse und Philipp Loser die Geschichte der Schweiz seit 1848 auf 30 Volksabstimmungen, die das Land nachhaltig verändert haben. Dazu zählen u.a. die Abstimmungen über das Fabrikgesetz (1877), die erste Bundessteuer (1915), das Frauenstimmrecht (1971), die Abschaffung der Armee (1989) oder den Beitritt zur UNO (2002).



**Limmat Verlag, 2024**  
**ISBN 978-3-03926-081-2, 248 Seiten**

### Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass im Jahr 2023 ...

... in der Schweiz pro 100 Einwohner 129 Mobiltelefonie-Verträge registriert waren?

... in der Schweiz 71% der Bevölkerung zwischen 16 und 74 Jahren in den letzten drei Monaten mindestens einmal online eingekauft haben?

... in der Schweiz 69% der Bevölkerung zwischen 16 und 74 Jahren in den letzten drei Monaten mindestens einmal in einem sozialen Netzwerk aktiv waren?

Quelle: BFS-Indikatoren zur Informationsgesellschaft  
[bfs.admin.ch/bfs/de/home.gnpdetail.2025-0243.html](https://bfs.admin.ch/bfs/de/home.gnpdetail.2025-0243.html)

### Kennen Sie unsere Internetseiten?

**Besuchen Sie uns unter [statistik.bs.ch](https://statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](https://data.bs.ch)**

#### Kontakt

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
 Telefon 061 267 87 27  
 E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[statistik.bs.ch](https://statistik.bs.ch) | [data.bs.ch](https://data.bs.ch)

#### Impressum

Redaktion dieser Ausgabe: Christa Moll Freddi  
 Fotos Titelseite: [bs.ch/bilddatenbank](https://bs.ch/bilddatenbank); [pixabay.com](https://pixabay.com)  
 Einzelpreis: Fr. 5.- | Jahresabonnement: Fr. 30.-  
 Druck: Grepper AG  
 Gestaltungskonzept: whiteRoom | schoeneck stauffer

Ausgabe August 2025  
 © 2025 SZ ISSN 1662-5048

#### Inhaltliche Beiträge

bd	Boris Djakovic	061 267 59 45
cm	Christa Moll Freddi	061 267 87 43
dz	Davide Zollino	061 267 87 45
fm	Felix Michel	061 267 59 26
kb	Kuno Bucher	061 267 87 29
nb	Niklaus Baltisberger	061 267 87 34
nm	Nana Mittelmaier	061 267 87 39
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79